

BURKHARDT

Zündende Idee *ohne Öl*

Holzvergaser überzeugt im Dauerbetrieb

Wie kann man sicher sein, dass der Kunde mit seiner Anlage zufrieden ist? Wenn er sich bei einer Kapazitätserweiterung wieder für dasselbe Modell entscheidet! Geschehen ist dies in Plößberg, wo die Josef Ziegler GmbH ihren Burkhardt-Holzvergaser-Bestand von zwei auf vier Stück verdoppelte.

✍️ & 📷 Günther Jauk

Ein Sägewerk benötigt, wenn es Schnittholz trocknet, trotz kontinuierlicher Systeme und Wärmetauscher beträchtliche Mengen an thermischer Energie. Nachdem sich die oberpfälzische Josef Ziegler GmbH 2014 zu einer massiven Erweiterung seiner Trocknungskapazitäten entschloss (s. Holzkurier Heft 19, S. 9), begannen sich die Geschäftsführer Josef und Gerhard Ziegler gemeinsam mit Stephan Lohmeyer von Ausrüstungspartner Scantec Gedanken über die Energieversorgung zu machen.

Das Energiekonzept

Vergeudet wird bei Ziegler nicht einmal das Sonnenlicht. Nahezu alle Dächer des Sägewerks sind von Photovoltaikanlagen bedeckt. In Summe verfügen diese über 1,5 MW Leistung. Zudem betreibt das Unternehmen einen konventionellen Heizkessel sowie seit 2012 zwei Burkhardt-Holzvergaser mit jeweils 180 kW_{el} und 270 kW_{th}. Da die Wärme-Kraft-Kombination gut in das Energiekonzept von Ziegler passt und die Oberpfälzer mit ihren Burkhardt-Vergasern zufrieden sind, fiel die Entscheidung bei der Kapazitätserweiterung wiederum auf Burkhardt, Mühlhausen bei Neumarkt in der Oberpfalz. „Da die bestehenden Anlagen die Versprechen hinsichtlich Betriebsstunden und Mindestleistung problemlos erfüllen, fiel uns die Entscheidung leicht“, begründet Reinhold Kraus, technischer Leiter bei Ziegler die Investition. Die Betriebszeit beziffert er mit über 8000 h/J – Burkhardt garantiert mindestens 7500 h/J.

Ohne Zündöl

Anders als die 2012 installierten Anlagen verfügen die neuen Holzvergaser nur noch über jeweils 165 kW_{el} und 260 kW_{th} Leistung. „Dafür kommen die neuen Anlagen ohne Zündöl aus und sind zudem auch wartungsfreundlicher“, informiert Stefan Knopf von Burkhardt. Anstelle der Zündöleinheit entfachen nun Zündkerzen das Holzgas-Luftgemisch. Der Rohstoffverbrauch beträgt, wie bei den alten Anlagen, 110 kg Pellets pro Stunde. „Wir haben das durchgerechnet. Aus wirtschaftlicher Sicht wiegt die Zündöleinparung die Leistungsminderung locker auf“, informiert Lohmeyer. Warum Burkhardt seine Holzvergaser ausschließlich

mit Pellets betreibt, begründet Knopf wie folgt: „Der EN Plus A1 genormte Brennstoff erlaubt einen homogenen Vergasungsprozess und somit einen gleichmäßigen, langlebigen Anlagenbetrieb.“ Ziegler bezieht seine Pellets vom benachbarten Erdenwerk Ziegler, an welches das Unternehmen seine Sägebrennstoffe liefert.

40 Jahre Erfahrung

Zufrieden ist man bei Ziegler nicht nur mit der Anlage, sondern auch mit den Serviceleistungen von Burkhardt. Mit jederzeit erreichbaren Kundenbetreuern sowie einer automatischen Onlinewartung gewährleistet das Unternehmen maximale Betriebssicherheit. Das nötige Know-how sowie die erforderlichen Fachkräfte erarbeitete sich das Unternehmen in den vergangenen 40 Jahren. Burkhardt ist in den Bereichen Gebäudetechnik, Heizungs- und Sanitäranlagen tätig. Seit 2010 fertigt das Unternehmen auch Holzvergaser – mittlerweile laufen über 150 Stück in Europa und eine erste Anlage ist in Japan in Betrieb. //



- 1 Der neue Burkhardt-Holzvergaser kommt ohne Zündöl aus. Zündkerzen entfachen das Gas-Luft-Gemisch
- 2 Die Anlagenbediener von Ziegler, Richard Zadransky und Petr Nemeč, Burkhardt-Mitarbeiter Stefan Knopf und Stephan Lohmeyer von Scantec (v. li.) vor einem der neuen Holzvergaser in Plößberg
- 3 Von außen sieht man nur die Notfackeln auf dem Dach

